

Zeitschrift: Neue Schweizer Rundschau
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 6 (1938-1939)
Heft: 2

Artikel: Der helle und der dunkle Engel
Autor: Kehrli, Hedwig
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-760215>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

De Boor geht in diesem Schlussteil auf eine Reihe fein herausgearbeiteter Einzelzüge ein und man gewinnt den Eindruck, dass in neuer und neuester Zeit die nordische Eigenart eher wieder im Wachsen begriffen ist. Besinnung auf die nationale Sonderart einerseits und Einstellung zur internationalen Sozialdemokratie andererseits sind die gefährvollen Gegenpole, die einander gegenüberstehn. Noch vermag Niemand zu sagen, wem der Sieg zukommt oder ob — wie in anderen Ländern — ein Ausgleich dieser Weltanschauungen als möglich erscheint. Wie dem auch sei. Immer wird die Lösung dieser Sozial- und Kulturfrage eine nordische und keine kontinentale sein müssen.

Der helle und der dunkle Engel

Von Hedwig Kehrli.

Die Schwingen beider streben so empor,
dass ihre Spitzen ineinander wachsen
zu einem zwiefarb hochgewölbten Tor.
Die helle aber und die dunkle Schwinge
erglänzen beide so wie eines Schwertes
gespannte und erwartungsvolle Klinge.

Die Hände beider sind wie Ranken, die
nach mir sich strecken, liebend zu verführen
mit seliger, unsel'ger Melodie,
um die ich selbst die Hände übersehe
und lauschend, mit betörtem Angesicht,
gerade in des Tores Mitte gehe.

So stehe ich in unerhörtem Schweigen
und keine jener beiden Schwingen wagt
auf meine Stirne sich herab zu neigen.
Da keine jener Hände ich erfasst,
bin ich im Bogen der gekreuzten Schwingen
so lange noch unantastbar zu Gast.